



ARAG Trend 2013 / 2014

Die Deutschen sind zuversichtlich wie selten zuvor

- Deutsche erwarten anhaltenden Konjunkturaufschwung
- Hoffnung auf stabilen Arbeitsmarkt auch im Osten
- Aufwärtstrend bei Löhnen in Ost und West
- Mehr Deutsche investieren stärker in die Rente
- Staatliche Datenüberwachung lässt die Mehrzahl kalt

Im Dauerkrisenmodus der europäischen Wirtschaft zeigt sich die deutsche Volkswirtschaft weiterhin robust. Die Wirtschaft wächst zwar nur langsam, doch sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl schätzen die Deutschen die wirtschaftlichen Aussichten für das kommende Jahr durchweg positiv ein. Auch die ganz persönlichen Wirtschaftsaussichten für das nächste Jahr sind gut – erstmals auch in den neuen Bundesländern. Die vielgescholtene Schere zwischen Ost und West schließt sich somit im 24. Jahr der Wiedervereinigung. Wie in den vergangenen Jahren auch blicken regelmäßige Internetnutzer insgesamt noch positiver in die Zukunft. Das ergab die jährliche repräsentative Befragung von Bundesbürgern zu ihren Plänen und Chancen im Jahr 2014, die das Familienunternehmen ARAG mit dem Meinungsforschungsinstitut Emnid durchgeführt hat.

30,5 Prozent setzen auf anhaltende Konjunktur

Viele Deutsche gehen davon aus, dass sich die Konjunktur hierzulande in 2014 weiter positiv entwickelt. Fast ein Drittel aller Befragten glaubt, dass die Wirtschaft auf einem Wachstumskurs bleibt. Im Vergleich zu 2012 haben sich damit die Optimisten in Deutschland fast verdoppelt. Im Vorjahr glaubten nur 16,2 Prozent der Befragten an eine gute Konjunktur. Im Jahresvergleich zeigten sich die Bundesbürger nur im Jahr 2007 – also vor der internationalen Finanzkrise – optimistischer bei dieser Fragestellung. Damals glaubten 35,2 Prozent an eine gute Konjunktur im Folgejahr. Mit dem Ausbruch der Finanzkrise im Spätsommer 2008 sank dieser Wert schlagartig auf 8,2 Prozent ab.

Skepsis schwindet auch gegenüber der Arbeitsmarktentwicklung

Auch bei der Einschätzung der künftigen Entwicklung am Arbeitsmarkt sind die Deutschen optimistischer als im Vorjahr. 31,9 Prozent gehen von einer positiven Entwicklung der Beschäftigung in Deutschland aus. Im Vorjahr waren es lediglich 20,4 Prozent. Nur im Jahr 2010 zeigten sich die Deutschen diesbezüglich noch optimistischer; damals setzten 43,7 Prozent auf eine Besserung der Beschäftigungszahlen. Besonders große Hoffnungen setzen die Menschen in Ostdeutschland in den Arbeitsmarkt. 41 Prozent erwarten hier eine gute Entwicklung. Das ist ein echter Spitzenwert.

Konsumbereitschaft ist hoch

Weil die Befragten beim Blick auf die zu erwartende Gesamtsituation der deutschen Wirtschaft gute Laune und Optimismus zeigen, nehmen die Deutschen meist auch die eigene, ganz persönliche wirtschaftliche Situation deutlich entspannter als noch vor einem Jahr wahr. Glatte 37,0 Prozent wollen im kommenden Jahr mehr Geld für kleinere Konsuminvestitionen (Fernseher, Küchengeräte, Computer)



locker machen. Das sind über fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr und fast 15 Prozentpunkte mehr als in 2011 (31,9 bzw. 22,4 Prozent). Lediglich bei größeren Anschaffungen (Autos, Einrichtungen) nahm der Wert leicht ab. Dort gaben wie bereits 2011 nur sechs Prozent Kaufabsichten an. Im Jahr 2012 planten 7,3 Prozent größere Anschaffungen.

Internetnutzer zeigen sich zuversichtlicher

Die Deutschen sind fleißige Nutzer des Internets. 77,9 Prozent geben an, wenigstens ab und zu online zu sein, 65,4 Prozent sogar mindestens einmal die Woche. Weniger als ein Viertel (22,1 Prozent) der Befragten gab sich somit als Internet-Muffel zu erkennen, die nie ins Netz gehen. Der aktuelle ARAG Trend bestätigt, dass die Internetnutzung unmittelbar an das Haushaltseinkommen gekoppelt ist. 87,7 Prozent der Befragten, denen mehr als 2.500 Euro Haushaltseinkommen monatlich zur Verfügung steht, sind mindestens einmal pro Woche im Netz. Bei den Befragten mit einem geringen Haushaltseinkommen von unter 1.000 Euro liegt die regelmäßige Internetnutzung nur bei 56,8 Prozent. Aus dieser Einkommensgruppe nutzt mehr als ein Drittel (36,6 Prozent) das Internet nie. Häufige Internetnutzer erwarten zu 37,7 Prozent eine Steigerung des eigenen Einkommens im kommenden Jahr. Befragte, die das Netz nicht nutzen, glauben nur zu 18,9 Prozent an ein Mehr im Portemonnaie. Auch planen die Internetnutzer mit mehr Bedacht ihre Zukunft. 24,4 Prozent dieser Gruppe zahlt in eine private Altersvorsorge (Riester-, Rürup-Rente etc.) ein. Bei den Nicht-Nutzern liegt diese Quote mit 10,8 Prozent nicht einmal halb so hoch.

Vertrauen ins Internet

Nach Bekanntwerden umfassender Online-Spähaktionen verschiedener Sicherheitsbehörden stand zu befürchten, dass das Vertrauen in die Nutzung des Internets nachhaltig leiden könne. Der aktuelle ARAG Trend zeigt allerdings, dass die erwarteten Effekte sich in sehr überschaubarem Rahmen halten. So vertrauen noch immer 32,9 Prozent der Internetnutzer dem Zahlungsverkehr im Netz und betreiben Online-Banking. Das sind nur 2,6 Prozentpunkte weniger als vor dem Überwachungsskandal. Weit mehr als die Hälfte aller befragten User (54,8 Prozent) sieht laut aktuellem ARAG Trend somit auch keine Veranlassung, das eigene Internetverhalten zu ändern. Die umfangreichen Internet-Überwachungen sind der Mehrzahl der User somit egal – sie haben ihrer Meinung nach nichts zu verheimlichen. Dem gegenüber steht mit 7,7 Prozent aller Internetnutzer eine kleine Minderheit, die bereits jetzt z.B. durch Verschlüsselung ihrer E-Mails oder ein Anonymisierungstool beim Surfen im Netz persönliche Daten schützt. Immerhin 11,6 Prozent der User wollen sich künftig aber im Internet durch vorsichtigeres Verhalten vor Schnüffeleien schützen.

Fazit

Die Bundesbürger differenzieren sehr sorgfältig zwischen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der eigenen Situation. Die Zeiten, in denen die Deutschen insbesondere bei wirtschaftlichen Themen als besonders misstrauischer Menschenschlag galten, sind aber vorbei. Sie sehen heute viel positiver als im Vorjahr in die Zukunft. Während Wirtschaftsforscher hier und da bei Konjunkturprognosen



mahnend die Zeigefinger heben, planen die Bundesbürger private Investitionen und erwarten ein erfolgreiches 2014. Daumen drücken, dass sich der Optimismus auszahlt!

Ihr Ansprechpartner

Klaus Heiermann · Generalbevollmächtigter ARAG SE
Leiter Hauptabteilung Konzernkommunikation/Marketing
Telefon: 0211 963-2285 · Fax: 0211 963-2190
E-Mail: klaus.heiermann@arag.de · www.arag.de

Die ARAG ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und versteht sich als vielseitiger Qualitätsversicherer. Neben ihrem Schwerpunkt im Rechtsschutzgeschäft bietet sie ihren Kunden bedarfsorientierte Produkte und Services aus einer Hand auch über die leistungsstarken Tochterunternehmen im deutschen Komposit-, Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft sowie die internationalen Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen in 13 weiteren europäischen Ländern und den USA – viele davon auf führenden Positionen in ihrem jeweiligen Rechtsschutzmarkt. Mit 3.500 Mitarbeitern erwirtschaftet der Konzern ein Umsatz- und Beitragsvolumen von mehr als 1,5 Milliarden €.

ARAG SE ARAG Platz 1 · 40472 Düsseldorf **Aufsichtsratsvorsitzender** Gerd Peskes **Vorstand** Dr. Paul-Otto Faßbender (Vors.) · Dr. Johannes Kathan
Dr. Matthias Maslaton · Werner Nicoll · Hanno Petersen · Dr. Joerg Schwarze **Sitz und Registergericht** Düsseldorf · HRB 66846 · USt-ID-Nr.: DE 119 355 995